Kulturdenkmale im Freistaat Sachsen - Denkmaldokument

Obj.-Dok.-Nr. 09300686

Kreis Bautzen

Gemeinde Bischofswerda, Stadt

Anschrift Hellmuth-Muntschick-Straße 11

Gem. * Fl-stck. * Flur Bischofswerda * 119/1; 126; 125/1; 125/2

Bauwerksname Ev. Kreuzkirche und Friedhof Bischofswerda (Sachgesamtheit)

Kurzcharakteristik

Sachgesamtheit Ev. Kreuzkirche und Friedhof Bischofswerda mit folgenden Einzeldenkmalen: ehemalige Begräbniskirche, 38 Grabmale, 11 Grabanlagen sowie sämtliche auf dem Friedhof vorhandene Einfriedungen und Kriegerdenkmal für die Gefallenen des Ersten Weltkrieges und Zugangstreppe von Süden sowie Friedhofsgestaltung mit Allee (Gartendenkmal) (siehe Einzeldenkmaldokument obj. 09285806) und äußere Einfriedung als Sachgesamtheitsteil; stadtgeschichtlich und sozialgeschichtlich von Bedeutung

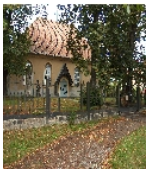
Denkmaltext

Der sogenannte „Alte Friedhof“ an der Kreuzkirche (Begräbniskirche) wurde außerhalb der Mauern neben dem Hospital bereits im Mittelalter angelegt und im Laufe der Zeit mehrfach erweitert. Die im Süden vor ihm liegende schmale Grünfläche ist Teil des Ringgrüns. Eine Treppe (8 + 9 Granitstufen, Treppenwangen aus verputztem Mauerwerk mit Sandsteinabdeckplatten und schmiedeeisernen Handläufen) führt geradlinig auf das Süd-Tor (Granitpfeiler, zweiflügeliges Tor aus Metallkonstruktion) des Friedhofs. An der obersten Stufe steht. „Erbauet 1896“. Bis 1899 stand die alte Friedhofsmauer (Gurlitt: Bau und Kunstdenkmäler Bautzen 1908, S. 26, Abb.), die durch eine heute noch erhaltene Stützmauer (Bruchsteinmauerwerk aus Granit) mit aufgesetztem Stabgitterzaun ersetzt wurde. Die Reihe von Pyramidenpappeln an der Südseite des Friedhofs wurde scheinbar zur gleichen Zeit durch eine heute noch vorhandene Lindenreihe (mit freiwachsenden Kronen) ersetzt. Der Friedhof besteht aus einer südlichen Fläche an der Kreuzkirche, einer mittleren Fläche (Friedhofserweiterung 1650) mit 6 Quartieren und einer von dieser durch eine Mauer abgegrenzten nördlichen Erweiterungsfläche (Friedhofserweiterung 1870) mit 6 Quartieren. Reste von geschnittenen Lindenreihen und -alleen stehen wegbegleitend an den Hauptachsen des mittleren und nördlichen Friedhofbereiches. Solitärbäume des Friedhofs sind Linde, Kastanie, Bergahorn, Traueresche und Blutbuche. Der mittlere und nördliche Teil des Friedhofs wird von einer Einfriedungsmauer aus verputztem Bruchsteinmauerwerk umfasst. Zwei Westtore und eine Ost-Pforte erschließen den mittleren und nördlichen Friedhofsteil. Ein wichtiger Blickbezug besteht von dem Tor der Zwischenmauer zur Kirche. Das Friedhofsgärtnerhaus steht an der Westmauer. Die frühe Anlage des Friedhofs mit Begräbniskirche außerhalb der Stadtmauer neben dem einstigen Hospital war stadthygienisch wichtig und spiegelt das fortschrittliche Gedankengut der Renaissancezeit wieder. Der Friedhof mit Kirche ist stadtgeschichtlich wertvoll. Seine geometrische Anlage zeigt die über viele Jahrhunderte gebräuchliche Friedhofsgliederung. Der „Alte Friedhof“ der Stadt Bischofswerda hat über die örtliche Bedeutung hinaus als früher Begräbnisort mit Begräbniskirche außerhalb der Stadtmauer sowohl für die allgemeine Friedhofs- und Stadtgeschichte wie auch für die Sozialgeschichte hohen Wert.

LfD/2014

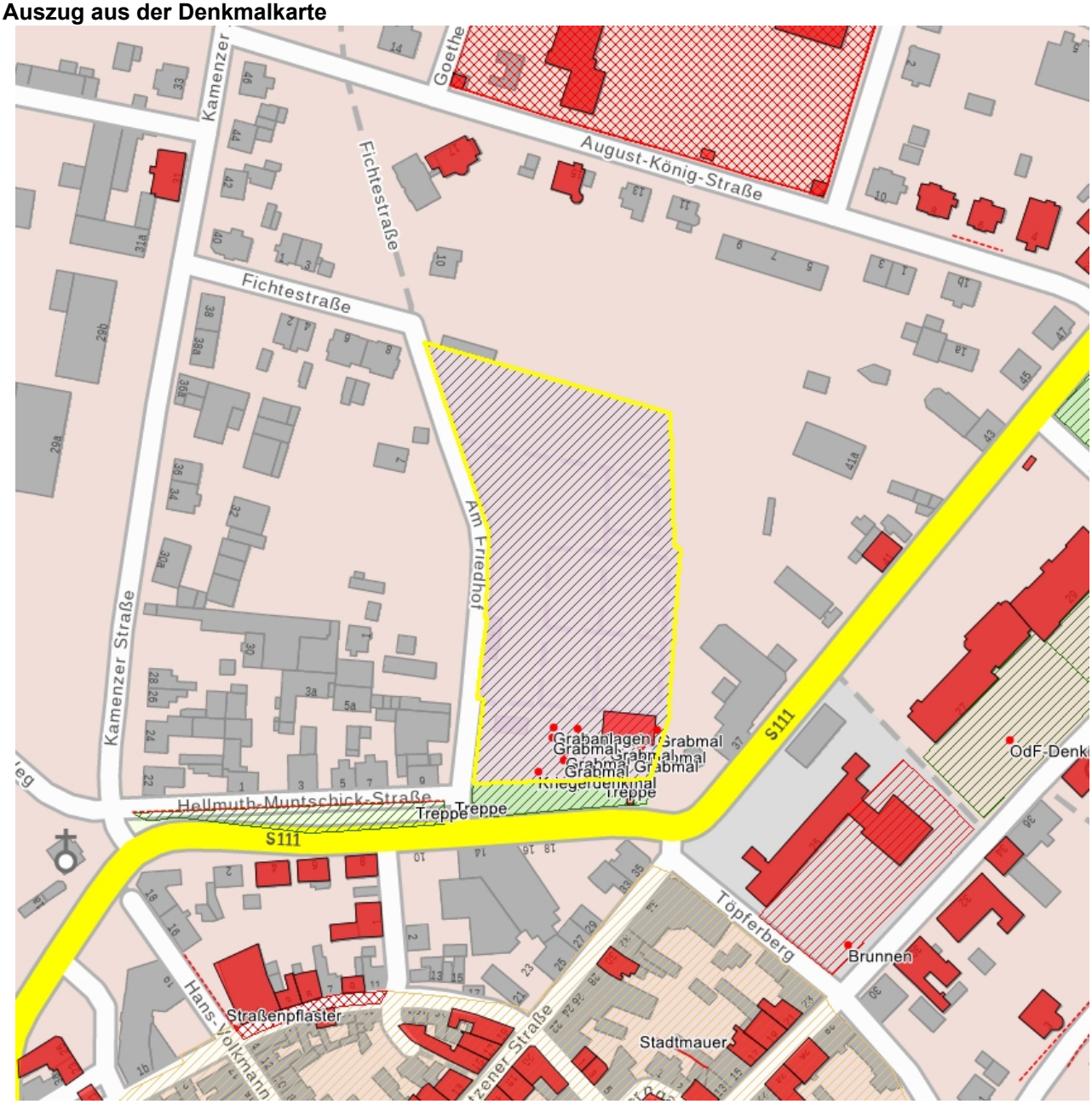
Datierung 16. - 20. Jh. (Sachgesamtheit)

Ausweisungsstelle Landesamt für Denkmalpflege Sachsen



Fotonummer **F 09300686 C**
Aufnahmejahr 2013
Fotograf Kober-C., Ragnhild
Beschreibung Kirche, Zaun, Tor und Baumreihe von SW

Auszug aus der Denkmalkarte



Dieses Dokument ist gemäß der Creative Commons-Lizenz CC-BY-NC-ND urheberrechtlich geschützt.